



WWWW

WHO IS WHO IN ZÜRICH

DIE 200 PROMINENTESTEN PERSÖNLICHKEITEN 2008



NEWCOMER

Das Erfolgreichste im Leben ist für viele der Erfolg. Die meisten haben dabei einmal klein und bescheiden begonnen. In der Sparte Newcomer wollen die 13 prominentesten Persönlichkeiten unbedingt den Erfolg. Die Chancen stehen gut, weil die Voraussetzungen in Zürich zurzeit blendend sind: Engagierte Jungtalente mit guten Ideen oder attraktive Jung-Models mit Durchhaltewillen werden gefördert und von den Medien zuweilen grosszügig unterstützt. Die zahlreichen Ex-Missen lassen vereint grüssen. Wir wünschen viel Erfolg!

Die wirklich intelligenten Marketing-Strategien finden Sie jeden Monat in «persönlich».

«persönlich rot» ist die führende Monatszeitschrift für Werbung und Medien. Und «persönlich blau» ist die führende Monatszeitschrift für Unternehmensführung, Marketing und Kommunikation. Für ein Abo: Tel. 055 220 81 42. Oder www.persoendlich.com



FREY ANNINA, 26, moderiert die People-Sendung «Glanz & Gloria» und ist selber innert kürzester Zeit zum Promi geworden. Was sie auch sichtlich geniesst. Aber: «Wir Prominenten sind ganz normale Menschen mit ganz normalen Problemen», meint sie beruhigend. Einen Liebling aus der Promiwelt hat das in Basel aufgewachsene Ex-Model übrigens nicht. «Aber ich bin bestechlich», sagt sie lachend. Über wen sie langsam nicht mehr berichten mag, ist das geläuterte Popsternchen Britney Spears. «Ausser sie spannt Top-Model Gisele Bündchen den Freund aus.» Schnell wird klar: Die Moderatorin hat neben Sinn für Mode – sie kleidet sich fürs Fernsehen selber ein – auch Sinn für Humor. Die einen mögen Annina, die anderen nicht. Aber das ist der selbstsicheren Moderatorin ziemlich schnuppe. Sie geht ihren Weg, kann auch mal Ellenbogen zeigen und bleibt dabei authentisch. Blick in die Sterne: Die 1,76-Meter-Beauty mit Kleidergrösse 34 könnte es noch ganz weit nach oben bringen.



BÜRGIN BASCHI, 21, ist tatsächlich irgendwie Held. Nicht nur, weil er ein Lied mit diesem Titel singt. Denn obwohl er es 2004 bei der Castingshow «MusicStar» nur auf Platz sechs schaffte, hat er alle anderen Kandidaten und auch Gewinnerinnen mit seiner Karriere weit überflügelt. Es ist die Mischung aus naivem Bubencharme, «Frisch von der Leber»-Attitüde und Talent, die beim Volk ankommt. Sogar peinliche Ausrutscher wie die Dokusoap «Baschi National» oder der Song «Wenn das Gott wüsst» vermochten nicht am Hype um den jungen Sänger zu kratzen. Auch wenn er freimütig zugibt: «Ich habe vor jedem Auftritt Bauchkrämpfe vor Angst.»



BUNKUS ROLAND, 26, alias Mr. Da-Nos ist der zurzeit begehrteste junge Mann am DJ-Pult. Angefangen hat er vor Jahren im Jugendtreff in Seuzach bei Winterthur. Heute ist Roland Resident-DJ in den wichtigsten Schweizer Clubs von Lausanne über Basel und Luzern bis Zürich. Er ist der lebende Beweis, dass House-Musik kein Auslaufmodell ist. Im Gegenteil: Ein Fanclub reist dem DJ jeweils nach. Seinen Erfolg führt er auf eine eigene Technik zurück: das im House nur von ihm angewandte Scratching, bei dem die Platte bei aufgelegter Nadel hin und her bewegt wird. Starallüren hat er trotz vielen weiblichen Fans keine: «Ich sehe mich als Teil der Party.»

Die beiden Schwestern **ABIVARDI HALEH**, 38, und **ABIVARDI GOLNAR**, 35, sehen nicht nur umwerfend gut aus, sie sind auch beruflich äusserst erfolgreich. Und das mit einer Dienstleistung, die viele Leute nur ungern in Anspruch nehmen: Sie sind Zahnärztinnen. Nachdem die Zürcherinnen persischer Abstammung Zahnmedizin studiert hatten, gründeten sie vor drei Jahren das Zahnärzte-Zentrum Zürich. Mit einem neuartigen Konzept: Das Zentrum ist 365 Tage im Jahr offen, auch abends. Damit haben sie eine Marktlücke gefunden. Das Geschäft läuft derart gut, dass sie mittlerweile nach London expandieren konnten. Für 2008 sind Filialen in St. Moritz und in weiteren Schweizer Städten geplant. 2009 steht Dubai an. Die umtriebigen Zahnärztinnen, die 2007 den Preis als Unternehmerinnen des Jahres gewannen, machen sich nun Gedanken über einen Börsengang. «Die Wahrscheinlichkeit ist höher als 50 Prozent», so Haleh Abivardi. Privat sind die Unternehmerinnen liebevolle Mütter je zweier Kinder.





KAISER DOMINIK, 38, führt ein anstrengendes Leben. «Stillstand ist für mich der Tod. Ich muss immer wieder Neues auf die Beine stellen», begründet er. «Stellen Sie sich vor, ich würde immer noch Technopartys organisieren.» Kaiser war Mitbegründer der Street Parade, besass zwei Musiklabels und entdeckte DJ Tatana. Im Herbst 2006 ging Kaiser allen Unkenrufen zum Trotz mit dem TV-Sender 3+ auf Sendung. Zu Beginn musste er Kritik und Häme ertragen, weil er nicht alle Versprechungen einhalten konnte. Mittlerweile haben sich die Wogen geglättet, und Kaiser schaut beruhigt und gelassen in die Zukunft: «Wir sind gut auf Kurs.»



BÖSCH CORNELIA, 32, besitzt diese sexy Mischung aus kühler Zurückhaltung und feurigen Augen. Die TV-Lady hat sich als Sprecherin der «Mittags-Tagesschau» sowie als Stellvertreterin von «10 vor 10»-Kollegin Susanne Wille einen Namen gemacht. Dieses Jahr sorgte sie als selber schwangere Babypause-Vertreterin für Schlagzeilen. «Ich werde nach der Geburt wieder an den Bildschirm zurückkehren», verspricht Bösch. In ihrer Freizeit singt sie zudem in einer Soul- und Funkformation. Über die Nomination für die 200 prominentesten Persönlichkeiten hat sie sich sehr gefreut. «Es ist schön, wenn einen andere so sehen. Sich selber sollte man aber nicht zu wichtig nehmen.»



DZEMAILI BLERIM, 21, ist der Shootingstar unter den Schweizer Jung-Fussballern. 2006 war er Zürichs Fussballer des Jahres, im gleichen Jahr debütierte er in der Nati gegen Schottland und wurde von Coach Kuhn prompt mit zur WM nach Deutschland genommen. 2007 entschied sich Blerim für die Bolton Wanderers, doch eine Knieverletzung machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Nun hofft der gebürtige Mazedonier, Anfang 2008 erstmals für seine neue Mannschaft im Einsatz zu stehen. Doch nicht nur auf dem Fussballfeld macht der attraktive Dzemaili eine gute Figur: Er ist liiert mit der ehemaligen Vize-Miss-Schweiz Barbara Megert.

BÄHLER CÉCILE, 26, verdient die Bezeichnung «Wetterfee». Sie versprüht sogar Glamour, wenn es auf dem SF-Dach garstig zu und her geht. Ihre Showbiz-Karriere startete die Seeländerin als Model und Moderatorin beim Musik-Kanal Viva. Im Herbst 2005 wechselte sie zum Schweizer Fernsehen. Unverständlich, dass sie bislang noch nicht für andere Moderationen eingesetzt worden ist. Ihren Ruf als «Partygirl» mag sie nicht kommentieren, dabei ist sie an fast jeder VIP-Veranstaltung zu Gast. Privat lebt Cécile im Zürcher Unterland mit ihren zwei Bulldoggen. 2008 will sie jedoch wieder in die Stadt ziehen und Mister Right suchen.





KNECHTLI SABRINA, 21, galt als eine der Favoritinnen bei der Miss-Schweiz-Wahl Mitte Oktober 2007. Ganz gereicht hat es der amtierenden Miss Zürich leider nicht auf den Thron. Sie wurde Zweite. «Jetzt bin ich stolze Vize-Miss und gehe meinen Weg», meint die kaufmännische Angestellte, die auf der Stadtverwaltung in Wädenswil arbeitet, optimistisch. Schliesslich hat ihre Vorgängerin Xenia Tchoumitcheva bewiesen: Auch eine Vize-Miss kann viel aus ihrem Amtsjahr machen. Jedenfalls hagelt es bereits Anfragen bei Sabrina. Und vielleicht ist der zweite Platz sogar der bessere.



PERNET MICHEL J., 35, führt seit drei Jahren mit seinem Partner Peter Kurath die Firma Blofeld Entertainment. Sie haben Projekte wie «Trendboulevard» oder «Photo», die mittlerweile grösste Werkchau für Schweizer Fotografie, auf die Beine gestellt. Zudem managen sie Schweizer Prominente und tauchen gerne gleich selber mit ihren Kundinnen Mahara McKay, Cécile Bähler oder Claudia Lässer an Partys auf. Michel ist dieses Jahr Vater geworden. Seine Pläne 2008: «Ich will weiterhin Spass an der Arbeit haben, meiner Frau ein guter Mann und meinem Sohn ein guter Vater sein.» Ein Mann, ein Wort.



SCHMID PATRICIA, 22, hat das Gesicht einer Porzellanpuppe und Kurven, wo sie hingehören. Die junge Frau aus dem aargauischen Rothrist ist das schönste und begehrteste Schweizer Aushängeschild. Nachdem sie beim Elite-Model-Look-Wettbewerb Zweite geworden war, nahm Option-Chefin Ursula Knecht sie unter ihre Fittiche. Resultat: Patricia Schmid arbeitet heute für grosse Häuser wie Chanel, Akris und Versace. Und sie war sogar Covergirl der «Vogue» – was in der Modewelt eine besondere Ehre bedeutet. Momentan sieht man sie in der ganzen Welt auf Kampagnen für Shiseido. «Ich bin keine Prinzessin, sondern eine ganz normale, junge Frau», betont sie.



ZAMAI GIOVANNI, 28, hat Anfang 2007 Knall auf Fall die Leitung des Schweizer Musiksenders Viva übernommen. Der gebürtige Italiener mit Flair für Mode und Design passt perfekt zur jungen Zielgruppe. Mit Herz, Charme und Kompetenz hat er den Sender auf Trab gebracht. «Klare Strategien und die richtige interne und externe Kommunikation sind das A und O», erklärt er. Zamai setzt zudem nebst dem TV-Kerngeschäft auf die neuen Medien. 2007 hat Viva zwei Internetplattformen ins Leben gerufen. Und auch die Schweizer Musik liegt ihm am Herzen. Als Musikchefin hat er Jubaira Bachmann ernannt – auch das eine kluge Idee.

TCHOUMITCHEVA XENIA, 20, hat als Vize-Miss-Schweiz für Furore gesorgt. Nach der Wahl von Christa Rigozzi gab es viele, die lieber der schönen Russin das Krönchen aufgesetzt hätten. Vor allem die Männer waren hin und weg von Xenia, die wie eine Mischung aus Lolita und der jungen Brigitte Bardot aussieht. Das Klischee «schön, aber dumm» bewahrheitet sich bei ihr aber auf keinen Fall. Mit klugen Sprüchen und viel Gelassenheit hat sie mittlerweile auch die Herzen der Frauen erobert. In Zürich hielt es Xenia zwar nur zwei Monate aus, bis sie Sehnsucht nach ihrer Mutter im Tessin hatte. Aber als Model wird sie in der Deutschschweiz sicher noch oft für rote Ohren sorgen.

